

# Projektsteckbrief: E-Learning 2.0 im Handwerk

Um den Zugang von KMU des Handwerks zur Weiterbildung zu verbessern, ihren Bedarf an Qualifizierungen und Informationen kurzfristig und passgenau zu decken und der Vielfalt unterschiedlicher Fragestellungen, die sich bei KMU aus dem Alltagsgeschäft heraus ergeben, Rechnung zu tragen, zielt das Projekt „E-Learning 2.0 im Handwerk“ auf die Entwicklung einer onlinebasierten Community-Plattform für Handwerker ab, die auf Web 2.0 Technologien basiert und mit bestehenden E-Learning Elementen (Microcontents) verknüpft ist. Damit soll Personen ein schneller Zugang zu erforderlichen Informationen, Unterlagen und Gesprächspartnern mit Fachexpertise verschafft werden, um sie bei ihrer täglichen Arbeit und situativen Anforderungen zu unterstützen.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden mediendidaktische Umsetzungsstrategien entwickelt und erprobt, die Web 2.0 unter dem Stichwort E-Learning 2.0 für die gezielte Aktivierung informeller, onlinegestützter Lern- und Arbeitsprozesse nutzbar machen. Dabei gilt es, bestehende Überlegungen für ein solches „E-Learning 2.0“ im Feld zu erproben und für die Zielgruppe der Handwerker zu kontextualisieren. Damit verfolgt das Projekt sowohl ein grundlegendes Erkenntnisziel und verknüpft es mit einem konkreten gesellschaftlichen Entwicklungsdesiderat im Kontext der Weiterbildung im Handwerk.

**Laufzeit:** 01.03.2009 bis 29.02.2012

**Partner:** Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Mediendidaktik und Wissensmanagement  
Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk

**Finanziert:** durch das BMBF (50%) und den Europäischen Sozialfond/ ESF (50%)

**Projektträger:** Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt/ DLR, Neue Medien in der beruflichen Bildung

## Hintergrund

E-Learning hat sich als ein wichtiges Element der handwerklichen Berufsbildung etabliert. Bereits 1999 schlossen sich deutsche Handwerkskammern zu einem E-Learning-Netzwerk zusammen, das bis jetzt aktiv ist ([www.q-online.de](http://www.q-online.de)). Das E-Learning-Netzwerk umfasst 21 Handwerkskammern, einige weitere handwerksnahe Einrichtungen und eine Landwirtschaftskammer. Die Angebote dieses Netzwerkes bedienen in erster Linie Bedarfe des Handwerks und beinhalten hauptsächlich handwerks- und gewerkespezifische Online-Kurse sowie übergreifende Themen, wie etwa Lerninhalte zu IT-Themen. Die Angebote sind nachweislich erfolgreich bei der Wissensvermittlung und dem Aufbau beruflich relevanter Qualifikationen im Handwerk; sie basieren bisher jedoch im Wesentlichen auf traditionellen didaktisch-methodischen Ansätzen von Lernprogrammen (WBTs und CBTs) für ein individuelles, zum Teil betreutes Selbstlernen. Ansätze des kooperativen und sozialen Lernens mithilfe von kooperativen Lernwerkzeugen und „social media“ sind bislang wenig erprobt und eingeführt.

Die Potenziale von E-Learning für die Kompetenzentwicklung im Handwerk sind damit in der Praxis erkannt, zugleich aber lösen die bisherigen lehrgangsartigen „Schulungsansätze“ alleine die Herausforderungen an die Kompetenzentwicklung im Handwerk perspektivisch kaum ein. Genau hier bestehen Chancen für Ansätze, die – eher vage – mit dem Label „Web 2.0“ belegt werden, und die es gilt, mit den (etablierten) Schulungsansätzen des E-Learning „intelligent“ zu koppeln. Auch für diese Zielgruppe wird es wichtig, sich im Internet Informationen selbständig und aktiv zu besorgen, zu selektieren, zusammenzuführen, zu bewerten und aktiv an der Kommunikation von „Experten-Gemeinschaften“ teilzuhaben. Durch eine Reihe von Rahmenbedingungen bestehen jedoch für die Zielgruppe Schwierigkeiten an den kommunikativen und kooperativen Zugängen der Wissenskommunikation und des informellen Lernens zu partizipieren. Gerade in den kleineren Handwerksbetrieben besteht für den Einzelnen die Schwierigkeit, Wissen in einer Community of Practice auszutauschen und durch „peer-to-peer“ Lernen an neuen Trends und Erfahrungen zu partizipieren. Dagegen kann davon ausgegangen werden, dass die Zielgruppe über die erforderlichen Fertigkeiten zur Nutzung von Computer und Internet verfügt und die technischen Voraussetzungen zum Zugang ins Internet am Arbeitsplatz oder in der Nähe des Arbeitsplatzes gegeben sind. Insofern stellen sich die Fragen,

- welche Voraussetzungen und Möglichkeiten bei der Zielgruppe und den Rahmenbedingungen gegeben bzw. notwendig sind, um die Chancen von Web 2.0-Ansätzen zu nutzen, um Wissensaustausch in Communities of Practice zu unterstützen, und
- wie die (lern-) organisatorische sowie (didaktische) Kopplung von formellen und informellen Lernangeboten zu konzipieren und zu implementieren ist.

## Zielsetzungen

Das Vorhaben verfolgt eine allgemeine Fragestellung von grundsätzlicher Bedeutung, deren Bearbeitung im situativen Bildungskontext im Umfeld des Handwerks thematisiert und in der Umsetzung zielgerichtet erprobt wird, um die Tragfähigkeit von Web 2.0-Anwendungen für die Bildungsarbeit konkret nachzuweisen und eine Mehrwertlösung für diesen Bildungskontext nachhaltig zu realisieren. Gefragt wird: Wie lassen sich Ansätze des traditionellen E-Learning mit Web 2.0 verknüpfen, um die Möglichkeiten informellen Lernens des Wissensaustausch von peer-to-peer mit didaktisch gestalteten Lernangeboten zu koppeln?

Damit greift das Vorhaben einerseits die aktuelle Diskussion um Anforderungen und Perspektiven der Kompetenzentwicklung in einer Wissensgesellschaft im Allgemeinen auf und entwickelt eine Lösung für die Problemlagen und Anforderungen für KMUs im Handwerk. Hierfür werden Umsetzungsstrategien eines solchen Ansatzes für das Handwerk erprobt: Es wird ein Community-Portal für das Handwerk aufgebaut, das Web 2.0 Technologien für das Community Building nutzt, und mit bestehenden E-Learning Angeboten der Akteure im bestehenden, gewerkeübergreifenden E-Learning Netzwerk des Handwerks verknüpft. Damit werden einerseits bestehende E-Learning Aktivitäten um kommunikative Elemente des Wissensaustauschs in das Community-Portal ausgeweitet, und zum anderen der Wissensaustausch der Communities an E-Learning Bausteine (Microcontents) herangeführt. Für das Portal wird der Anspruch verfolgt, einen zentralen Ort für Communities im Handwerk und den Wissensaustausch von Praktikern zu schaffen. Es soll nachhaltig fortgeführt werden und ist deswegen integriert in die Aktivitäten der relevanten Akteure im Handwerk.

### Erprobung mediendidaktischer Umsetzungsstrategien von E-Learning 2.0:

Das Vorhaben sieht die Erprobung des skizzierten Ansatzes einer Kopplung von traditionellem E-Learning mit Web 2.0 Ansätzen sowie eine entsprechende Anpassung an die Zielgruppe der Handwerker vor. Zielsetzung ist die Prüfung, ob und wie Web/ E-Learning 2.0 gewinnbringend für das informelle Lernen und Arbeiten von Handwerkern im Netz genutzt werden kann und wie die Kopplung mit traditionellen E-Learning Elementen funktioniert. Das erfordert die Entwicklung eines entsprechenden didaktischen Modells sowie dessen Evaluation und zielgruppengerechte Anpassung. Dazu gehört die Ermittlung, Beschreibung und Erschließung der Potenziale von Web 2.0 für KMU und Handwerk sowie Überlegungen zur Transferierbarkeit auf andere Vorhaben. Handlungsleitend sind folgende Fragestellungen:

- Zu welchen Mehrwerten kann Web 2.0 für die Wissenskommunikation, das Community-Building und die Kompetenzentwicklung im Handwerk führen?
- Unter welchen Bedingungen erbringt Web 2.0 einen Mehrwert für die Zielgruppe?
- Wie können Lernprozesse im Kontext von Web 2.0 durch personelle Begleitung (Moderation, Tutor/innen etc.) gefördert werden?
- Wie können mediendidaktische Umsetzungsstrategien für E-Learning 2.0 Umgebungen aussehen?
- Welche Maßnahmen führen zu einer lebendigen Online-Community für Handwerker?
- Welche Voraussetzungen sind erforderlich, damit ein solches Community-Portal für die Kompetenzentwicklung im Handwerk relevant wird?

### Entwicklung eines Community-Portals für das Handwerk:

Das Vorhaben sieht als einen Baustein die Entwicklung eines Community-Portals auf der Grundlage von Web 2.0 Technologien vor, das sich speziell an Beschäftigte im Handwerk richtet, um einen Ort zur Verfügung zu stellen, der die oben beschriebenen Problemfelder adressiert. Das Community-Portal soll es ermöglichen, Lernbedarfe, die sich durch die tägliche Arbeit am betrieblichen Arbeitsplatz ergeben, situativ durch die Online-Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen zu decken. Damit soll der Zugang zur Weiterbildung im Handwerk insgesamt verbreitert werden. Das Community-Portal versteht sich ferner als niederschwelliges Qualifizierungsangebot, das kostenfrei und anbieterunabhängig genutzt werden kann. Durch die Einbindung von Berufsbildungsstätten des Handwerks wird zudem bei Bedarf der kurze Weg zu formellen Weiterbildungsangeboten gesichert. Die Anbindung des Community-Portals an Online-Akademien des Handwerks und der Einsatz dort tätiger Online-Tutor/innen sichern ferner erforderliche Moderations- und Betreuungsdienstleistungen zur Aktivierung der Community. Die inhaltliche Ausrichtung des Community-Portals wird auf KMU des Handwerksbereichs zugeschnitten.

## **Milestones**

### **Phase 1: Initiierung (Projektmonate 1 – 6)**

1. Akquisition von Erprobungspartnern
2. Kooperationsvereinbarung mit IT- und E-Learning-Initiativen im Handwerk
3. Einrichtung und Abstimmung eines Projektbeirates
4. Ausarbeitung der Gesamtkonzeption sowie Spezifikation der technischen Infrastruktur des Community-Portals

### **Phase 2: Entwicklung (Projektmonate 5 – 28)**

1. Aufbau der technischen Infrastruktur für das Community-Portal
2. Entwicklung einer Marketingstrategie zur Bewerbung des Community-Portals
3. Entwicklung und Aufsetzen des Betriebs- und Geschäftsmodells

### **Phase 3: Qualifizierung (Projektmonate 10 – 28)**

1. Entwicklung und Durchführung eines Seminars zur Qualifizierung des Bildungspersonals von Handwerksbildungsstätten zur Handhabung von Web 2.0 Technologien und zur Nutzung des Community Portals
2. Ausweitung des Seminarangebotes auf alle deutschen Handwerkskammern
3. Evaluation der Blended Learning Maßnahme

### **Phase 4: Erprobung (Projektmonate 17 – 30)**

1. Online-Schaltung des Community-Portals in der Alpha Version 01.07.2010
2. Betreuung des Portals zur Etablierung einer lebendigen Community
3. Umsetzung der Marketing-Strategie zur Bewerbung des Community-Portals
4. Formative Evaluation durch teilnehmende Begleitung und Online-Befragungen
5. Technische und didaktische Weiterentwicklung des Community-Portals ausgehend von den formativen Evaluationsergebnissen

### **Phase 5: Abschluss und Dissemination (Projektmonate 31 – 36)**

1. Summative Evaluation
2. Entwicklung eines Leitfadens zum Transfer
3. Publikationen

## Ansprechpartner



Prof. Dr. Michael Kerres  
Projektleiter  
Tel.: 0203/379-2434  
[michael.kerres@uni-due.de](mailto:michael.kerres@uni-due.de)



Dipl.-Päd. Holger Puchalla  
Abtl. Dienstleistungen ZWH,  
Gesch.-St.-Lt. Webkolleg NRW  
Tel.: 0211/302009-23  
[hpuchalla@zwh.de](mailto:hpuchalla@zwh.de)



Marga Schmidt  
Sachbearbeiterin  
Tel.: 0203/379-3799  
[marga.schmidt@uni-due.de](mailto:marga.schmidt@uni-due.de)



Marcel Vervenne, M.Sc.  
Gesamtprojektkoordinator  
Tel.: 0203/379-3722  
[marcel.vervenne@uni-due.de](mailto:marcel.vervenne@uni-due.de)



Dirk Westrup, B.Sc.  
Projektmitarbeiter  
Tel.: 0203/379-1199  
[dirk.westrup@uni-due.de](mailto:dirk.westrup@uni-due.de)

## Projektbeirat

- Dr. Volker Born (Zentralverband des Deutschen Handwerks, Berlin)
- Thomas Giessler (Deutscher Gewerkschaftsbund, Berlin)
- Michael Härtel (Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn)
- Matthias Ick (Tutoria GmbH, München)
- Prof. Dr. Isa Jahnke (Technische Universität Dortmund)
- Ralf Nolden (Gira - Giersiepen GmbH & Co. KG, Radevormwald)
- Bernd Redder (Handwerkskammer Düsseldorf)
- Melanie Rost (Handwerkskammer für München und Oberbayern, München)